

- Besitz. Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste,
Magdeburg 2001
- Begleitliste zum Paket aus Archiv Dottheim-Brooks
 - E-Mail an uns von Faye Dottheim-Brooks von 2001
 - Verdrängt und Vergessen Auf den Spuren der Judenverfolgung in Gunzenhausen v. SPD-Ortsverein 1988
 - Die unfreiwilligen Reisen des Putti Eichelbaum v. Bernt Engelmann, Göttingen 1996
 - Enteignung der Juden v. Wolfgang Mönninghoff, Hamburg/Wien 2001
 - Die jüdische Gemeinden in Bayern 1918-1945 v. Ophir/Wiesemann, 1979
 - Die Hefte des Heimatkundevereins Gunzenhausen ‚Alt-Gunzenhausen‘ v. 1933 – 2002
 - Div. Geschichtsbücher für Schulen

Wir danken sehr herzlich für die vielfältige Unterstützung bei der Erarbeitung dieser Familiengeschichte und während der gesamten Laufzeit unseres Projektes zur Erforschung der Geschichte jüdischer Häuser:

Herrn Franz Müller und seiner Frau Helga für die Übertragung der Briefe von der deutschen in die lateinische Schrift, so dass wir sie lesen konnten. Auch für die unschätzbare Hilfe unseres früheren Rektors bei der Quellenbeschaffung und Internetarbeit müssen wir ihm ein großes Lob aussprechen.

Familie Dottheim-Brooks für die vertrauensvolle Überlassung ihres Fotoalbums sowie der Briefe ihres Vaters Fred. Besonders aber danken wir ihnen für die offene und vorurteilsfreie Art des Kontaktes mit uns und die stete Bereitschaft, Auskunft zu geben.

Herrn Werner Mühlhäußer vom Stadtarchiv Gunzenhausen für seine hervorragende Dokumentation jüdischen Lebens in Gunzenhausen. Seine Informationen erleichtern uns die Arbeit wesentlich.

Herrn Dr. Bernhard Purin, dem Direktor des jüdischen Museums Franken, für die persönliche Führung durch sein hochinteressantes Museum sowie die freundliche Bereitschaft, uns immer wieder Fragen per E-Mail zu beantworten. Auch für die Vermittlung von Kontakten in die USA sind wir ihm dankbar.

Frau Lieselotte Raab, Frau Federschmidt, Frau Krauß, Herrn Dr. Hagenah, Herrn Strauß, Frau Müller, Frau Tränkler, Frau Ehmann und allen anderen Zeitzeugen, die sich immer wieder bereit erklären alte Fotos zu sichten, uns von den jüdischen Familien zu erzählen oder von den Vorgängen damals zu berichten.

Dem Institut für NS-Forschung und jüdische Geschichte in Nürnberg für die Unterstützung bei der Beschaffung von Gerichtsakten.

Dem Grundbuchamt in Weißenburg für die prompte Zusendung von Archivmaterial.

Dem Staatsarchiv in Nürnberg für die hilfreiche Unterstützung bei der Sichtung von Archivmaterial.

Unserer Schule mit Herrn Rektor Albert Wüst für die großzügige Bereitstellung des nötigen Equipments.

Den Informatikern in unserer Klasse für das gekonnte Layout und die professionelle Hilfe bei der Rettung abstürzender Dateien.

Der Fotogruppe der Klasse für die stete Bereitschaft, auch bei Wind und Wetter das Klassenzimmer zu verlassen um wichtige Objekte zu fotografieren.

Der Stadt Gunzenhausen mit Herrn Bürgermeister Gerhard Trautner für die freundliche Übernahme der entstandenen Kosten.

Unserer Lehrerin Emmi Hetzner für den Ansporn zu dieser Arbeit und die anteilnehmende Hinführung zum Verständnis für Menschen, die verfolgt, entrechtet, enteignet, vertrieben und gequält wurden und werden.

Gunzenhausen im Februar 2003